

22. November 2017

Buntes Chorfestival im vollbesetzten Riesen: Freiheit schmeckt so gut!

„Es fühlt sich unheimlich gut an und die Freiheit ein eigener, frischer und neuer Verein sein zu können, schmeckt so gut!“ Mit diesen Worten begrüßte Vorstand Dr. Peter Vogt am Samstagabend die rund 400 Gäste im vollbesetzten Riesensaal zur Konzertparty des Chores Contrapunkt e.V. Der inzwischen über 60 aktive Mitglieder umfassende gemischte Chor hatte sich im Mai dieses Jahres in Seligenstadt neu gegründet hat und dies zum Anlass genommen, gemeinsam mit 4 befreundeten Chören und vielen musikbegeisterten Gästen ein buntes Chorfest zu feiern.

„Wir wollen die Musik in den Mittelpunkt stellen“, so die Devise des Contrapunkts, der schon zu Beginn des Konzertes unter Beweis stellte, wie facettenreich und mitreißend Chorgesang sein kann. Nachdem der Chor die Bühne unter den gespannten Ohren der Zuhörer singend mit dem Song „Seasons of love“ aus dem Musical „Rent“ fröhlich schnipsend betreten hatte, zeigte er mit Cindy Laupers berühmter Pop-Ballade „True colours“ seine ganze Farbenvielfalt: der Contrapunkt erstrahlte in seinen dem blauen Farbkreis entnommenen Chorfarben, die durch die türkise Anzugfarbe seines Dirigenten Stefan Weilmünster besonders strahlten. „Soulig“ ging es weiter mit einer von Weilmünster selbst arrangierten Choradaption des Jamie Cullum Songs „Save our soul“, die durch den Perkussionisten Valentin Michel an der Cajon unterstützt wurde. Die zutiefst gefühlvoll interpretierte a-cappella Ballade „Run to you“ des Vocal-Ensembles „Pentatonix“ beendete den Zyklus der „Liebeslieder“. Mit Bodypercussion und viel Temperament interpretierte der Chor anschließend Adeles „Rolling in the deep“ und beschloss damit seinen überzeugenden Auftritt, um die Bühne für seine Gäste freizugeben.

Diese wurden zunächst in einer berührenden Rede des Contrapunkt-Vorstands Dr. Peter Vogt begrüßt und mit der Geschichte und Visionen des Chores vertraut gemacht. In seiner Laudatio begrüßte Vogt zunächst die politischen Ehrengäste des Abends: Frau Bundestagsabgeordnete Patricia Lips, die Bürgermeisterin der Gemeinde Mainhausen Frau Ruth Disser sowie Landrat Oliver Quilling, die angetreten waren, den Neubeginn des Chores mit ihrer Anwesenheit und ihren warmherzigen, ermutigenden Worten zu begleiten und zu unterstützen. „Es ist mir nicht bange darum, dass dieser Chor es schafft, die kulturelle Landschaft Seligenstadts weiter zu bereichern“, so Bundestagsabgeordnete Patricia Lips, die so begeistert war, dass sie direkt im Anschluss Fotos und Eindrücke des Konzerts auf ihrer offiziellen Facebook-Seite veröffentlichte. Auch Chorleiter Stefan Weilmünster erfuhr in dieser Laudatio eine „ultimative Lobhudelei“ – wie er es selbst nannte. Sein 20-jähriges Dirigenten-Jubiläum würdigte der Contrapunkt nicht nur durch einen Rückblick auf seine musikalischen Verdienste: mit einer gesungenen Liebeserklärung zusammen mit Solistin Birgit Reuter dankte der Contrapunkt seinem Chorleiter auf musikalische Weise.

Als erster Gastchor eroberte die Formation „Chorios“ der Sängervereinigung 1879 Schaafheim gleich mit dem ersten Stück die Herzen des Publikums. Mit „Blame it on the Boogie“ der legendären Jackson Five zeigte der erfrischend junge Chor unter Chorleiterin Christina Krapp sofort seine gesangliche Klasse. Mit einem Augenzwinkern sangen sie von der ernststen Volkskrankheit „Tatschophonie“ aus der Feder von Oliver Gies und ließen dabei süchtig ihre Handys blinken. Nach zwei weiteren Songs beschloss die Schaafheimer Formation mit „Beautiful Day“ von U2 unter begeistertem Beifall der Zuschauer ihre beeindruckend frische Darbietung.

Danach bereicherte Chorleiter Stefan Weilmünster, diesmal am Saxophon, die musikalische Vielfalt des Abends durch einen Auftritt seines Kammermusikduos „Duo Saxoforte“ mit Rüdiger Klein am Klavier, der als Begleiter seit zwei Jahrzehnten den Contrapunkt bei zahlreichen Konzerten unterstützte. Fulminant und mitreißend interpretierten die beiden die folkloristische „Suite Hélénique“ des spanischen Komponisten Pedro Iturralde.

Nach der Pause gehörte die Bühne der fünffachen Frauenpower des Vocalensembles „ChorColores“. Die fünf Sängerinnen aus Babenhausen, alle auch Mitglieder des Contrapunkts, boten eine erstklassige a-capella Performance mit nuanciertem Satzgesang. Highlight war die Interpretation des Eurythmics-Klassikers „Sweet Dreams“ aus dem Jahr 1983.

Besonders herzlich fielen die anschließenden Grußworte der Bürgermeisterin der Gemeinde Mainhausen Ruth Disser und dem Vorsitzenden des Sängerkreises Offenbach Sigi Roet aus. Beide hoben die besondere Klasse der Chöre des Ostkreises Offenbach hervor. Roet ging dabei so weit, dass er den anwesenden Landrat Quilling augenzwinkernd bat, nach den gehörten Darbietungen die Grenzen des Kreises Offenbach eventuell nach Schaafheim und Babenhausen hin auszudehnen, um Chorios und Chorcolores im Sängerkreis Offenbach mit aufnehmen zu können. Roet beschenkte als besondere Überraschung den Contrapunkt, den er mit den Worten beschrieb: „...bei diesem neuen alten Chor scheint die Tochter älter als die Mutter zu sein...“ mit einer riesigen Torte in bunten Contrapunktchorfarben.

Mit dem Chor „Crescendo“ war auch ein Chor aus Mainflingen der Einladung des Contrapunkt gefolgt. Unter der Leitung von Werner Utmelleki erklang ein bunter Reigen moderner Rock- und Poparrangements, begonnen mit einer von einer abwechslungsreichen Choreographie unterstrichenen Version des Rock-Klassikers „Stairway to heaven“, sangen die Mainflinger Sängerinnen und Sänger mit großer Präzision und Energie „Gabriellas Song“ aus dem Kinofilm „Wie im Himmel“ und „Engel“ von Rammstein. Absolutes Highlight war ein Arrangement der ultimativen Hessen-Hymne „Erbarme‘...die Hesse komme“ von den Rodgau Monotones mit stilecht vorgetragenem hessischem Rap.

Nachdem Birgit Reuter als langjährige Solistin der Contrapunkte noch solistisch mit Multiinstrumentalist Weilmünster an der Gitarre, der auf charmante Art und Weise auch die Moderation des zweiten Teils bestritt, die wunderschön nachdenkliche Ballade „Fragile“ von Sting interpretierte, kam als letzter Chor und einziger reiner Männerchor das Ensemble „Reine Männersache“ zum Zug. Was sich hier den Zuhörern bot, war eine von Dirigent Roman Zöllner perfekt geleitete Sternstunde des Männerchorgesangs. Ob „Männer mag man eben“ vom Berliner Max Raabe, „The Lady is a tramp“ in swingendem Frank Sinatra-Style bis hin zu „Haus am See“ von Deutsch Hip-Hopper Peter Fox, die „Reine Männersache“ versteht es wie kein anderer Männerchor der Region, Männerchorgesang in zeitgemäßen Arrangements und großartiger Stimmgewalt auch im 21. Jahrhundert noch attraktiv zu machen.

Als fulminantes Finale kamen auf der großen Bühne noch einmal alle Contrapunkte mit Gästen aus den befreundeten Chören zusammen, um gemeinsam und mit Roman Zöllner am Klavier das „Sanctus“ aus der im Sommer bei den Mainhäuser Chortagen aufgeführten Jazzmesse „Mass in blue“ des Briten Will Todd zu intonieren, bevor die eigentliche Chorgeburtstagsparty in der Bar zur Musik des Mainflinger Sängers und Gitarristen Kai Friedrich und selbstgemixten Cocktails erst in den frühen Morgenstunden ein spätes Ende fand.